

# Ruffy, wir lieben dich!!!

LuffyXNami

Von Kaizoku\_-R-

## Kapitel 5: Erwischt

Hey Leute,

Noch mal vielen Dank für die Kommiss!!!^^

Hab mich richtig gefreut, es werden immer mehr^^

Also, da ich zurzeit nicht so viel Zeit hab kann es manchmal a wenig länger dauern, bis das nächste Kap draußen is.

Ich hoffe, dass ihr das verstehen könnt. Bleibt mir bitte trotzdem treu!!!

Viel Spaß mit dem 5. Kappi!!!

-----

Doch auch er fackelte nicht lange und zog ihr T-Shirt leicht nach oben. Nami ergriff seine Hand und schob sie leicht von sich.

„Hab ich was falsch gemacht...??“, fragte er sich in Gedanken.

Nami grinste und zwinkerte ihm zu.

„Lass mich nur machen, schließlich bin ich diejenige, die dich verführen wollte!“, entgegnete sie ihm.

Er grinste zurück.

„Na dann verführ mich!“, verlangte Ruffy.

### 5. Kapitel – Erwischt

Nami sah ihn etwas lustvoll an und grinste.

Sie übersäte seinen Oberkörper mit Küssen. Ruffy schluckte. Er musste zugeben, dass sie ihn ziemlich verrückt machte.

Für ihn war es schier unmöglich ihr zu widerstehen.

Jeder ihrer Küsse ließ ihm einen Schwall von Gänsehaut über seinen Körper jagen.

Er wollte eigentlich etwas sagen, doch dann nahm seine Navigatorin seinen Nippel zwischen die Zähne und er brachte nur ein erregtes Stöhnen hervor. Dieses war außerdem außerordentlich laut.

„Ups... Hat das jemand gehört?!“, dachte der Käpt'n nervös und errötete.

Nami wollte sich gerade an seiner Hose zu schaffen machen, da schaffte es Ruffy

endlich etwas zu sagen:

„N-Nami... w-warte!“, keuchte er.

„Hm? Was ist denn?“, wollte sie wissen und strich ihm mit einer Hand über seinen Oberkörper.

„Glaubst du dass man das gerade eben außen hören konnte?“, fragte er und blickte ihr nervös in die Augen.

Nami erstarrte, daran hatte sie gar nicht gedacht. Ihr war in dem Moment entfallen, dass wenn man miteinander schläft, auch ziemlich laut werden konnte.

„Wenn die anderen das mitkriegen sind wir geliefert!“, meinte Ruffy.

„Vivi und Robin bringen mich um!“

„Nicht nur dich!“, murmelte die Navigatorin.

Kurz schwiegen beide. Nami lauschte, ob vielleicht jemand etwas gehört hätte und nachschauen käme. Ruffy widmete seinen Blick der Tür.

Zorro saß im Gemeinschaftsraum. Er grinste. Er konnte sich wirklich denken, dass sein Käpt'n in die Navigatorin verschossen war. Ihm war es schon länger auf gefallen, dass er mehr mit ihr unterwegs war als mit den anderen. Die beiden passten einfach zusammen. Jedenfalls passte Nami eher zu ihm als Robin, die war viel zu erwachsen für ihn und hatte einen viel zu ruhigen Charakter.

„Was die beiden wohl machen?“, überlegte er.

„Sicher wird es bei denen etwas langsam gehen...“, vermutete er.

Zorro grinste.

„Ja, Ruffy wird sie wahrscheinlich erst mal nur küssen. Es passt einfach nicht zu ihm, wenn er gleich weiter geht. Dass er mit Robin rumgeknutscht hat lag sicher daran, dass Robin ihn einfach geküsst hat und er hat dann einfach mitgemacht.“

Zorro nickte und stimmte sich selbst zu.

„Ja, so wird es gewesen sein...“

Doch plötzlich hörte er Ruffy stöhnen. Mit aufgerissenen Augen und erstarrtem Körper saß er in der Bank, als hätte er einen Geist gesehen.

Aber soviel unterschied war da ja gar nicht. Das er einen Geist sieht ist genauso unwahrscheinlich, wie das er Ruffy gerade stöhnen hörte.

„Oh mein Gott!!! Er wird doch nicht...!“

Zorro stellte sich gerade Bildlich vor wie Nami und der Käpt'n unanständige Dinge machen.

Er wollte das zwar nicht denken, aber er konnte nichts gegen diesen Gedanken tun.

Zorro lief knallrot an und sprang auf.

„Ruffy... w-warte! Das darfst du nicht tun!!! Robin bringt dich um!!!“

„Also, was machen wir jetzt?“, wollte Ruffy wissen.

„Sollen wir einfach weiter machen?“

„Ich hätte eigentlich Lust dazu... aber was machen wir wenn wir erwischt werden, das könnte ziemlich peinlich werden.“, wand Nami ein.

Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und Zorro stand vor ihnen.

Das Pärchen befand sich dummerweise immer noch in derselben Position wie vor ein paar Minuten.

Zorros Kopf glich einer Tomate.

„Oh, Entschuldigung, ich wollte euch nicht stören...“, stammelte der Schwertkämpfer, verließ das Zimmer und schmiss die Türe hinter sich zu.

„Moment Mal...!“ , dachte er.

Eine Sekunde später riss er die Türe wieder fast aus den Angeln.

„Ruffy!!! Das darfst du nicht tun!!!!“, brüllte er.

Im nächsten Moment bekam er ein Kissen an den Kopf geworfen.

Nami sah ihn wütend an.

„Brüll hier nicht so rum!!!“

„Es ist doch noch gar nichts passiert!“, beruhigte Ruffy ihn.

Der Käpt'n hauchte seiner Freundin einen Kuss auf die Wange und stand auf.

„Ich bin mir sicher, dass ich mich noch eine Weile zurück halten kann. Und Nami kann das sicher auch. Robin und Vivi tun mir Leid, aber so ist nun mal das Leben... Zorro, kannst du das bitte erst mal für dich behalten, denn wir wollten in der Tat ein paar naja... ähm... du weißt schon Dinge machen, aber ich denke es wäre besser wenn wir erst mal den anderen davon erzählen, dass wir zusammen sind.“, meinte der Strohhutträger.

Er verließ mit schnellen Schritten das Zimmer.

Zorro stand nun vor Nami und musterte diese.

Ihr T-Shirt saß nicht mehr richtig und ihre Haare waren etwas zerzaust.

„Sag mal Nami, magst du Ruffy wirklich so sehr?“

Sie schaute zu Boden und nickte leicht.

„Warum? Weil er dich damals auf Kokoyashi (so hieß doch die Insel mit Namis Heimatdorf oda?) befreit hat? Oder hättest du dich auch so in ihn verliebt? Kann man sich eigentlich überhaupt aus Dankbarkeit verlieben?“, wollte der Grünhaarige wissen.

„Aus Dankbarkeit alleine kann man sich sicher nicht verlieben. Ich denke eher, dass alles was er für mich getan hat dazu beigetragen hat. Zudem sieht er auch noch wirklich süß aus und sein Charakter ist auch total niedlich und schwer in Ordnung. Ich glaub das ist der Grund warum wir drei also ich, Robin und Vivi uns in ihn verknallt haben. Er hat einen tollen Charakter, ein tolles Aussehen und hat für jeden von uns sein Leben riskiert. Richtig verliebt habe ich mich übrigens glaube ich erst auf Drumm...“, erklärte Nami.

Zorro grinste.

„So war das also...“

Nami stand auf und ging an ihm vorbei. Ein Lächeln stahl sich auf ihren Lippen.

„Also dann bis später...“

Nami hob die Hand und verabschiedete sich so ohne sich umzudrehen.

„Ich glaub ich laufe mal Ruffy hinterher...“

Der Käpt'n saß an Deck und überlegte, wie er das Verhältnis zu seiner Navigatorin Robin und Vivi erklären sollte.

Plötzlich kam Nami zu ihm raus. Sie ging auf ihn zu, küsste ihn leicht auf die Lippen und ließ sich neben ihn nieder.

Ruffy sah etwas schüchtern zu Boden, doch dann traute er sich seinen Arm um ihre Hüfte zu legen und sie nah zu sich zu ziehen.

Nami legte ihren Kopf auf seine Schulter. Sie hob die Hand und platzierte sie auf seinem Hinterkopf, den sie nun kraulte.

Er schloss die Augen und schnurrte leicht.

Wie gut es tat sich von ihr verwöhnen zu lassen.

„Heute Abend musst du dich aber revaugieren (wird des so geschrieben?) in dem du mir den Rücken massierst!“, grinste die Navigatorin.

„Das war mal wieder klar, dass das nicht umsonst ist!“, lachte er.

„Aber das machst du doch gerne oder?“

„Nagut, heute Abend werde ich dich massieren, okay?“

Ruffy lächelte willig.

„Versprochen?“, wollte Nami wissen und kam mit ihrem Gesicht seinen sehr nahe.

„Versprochen!“, hauchte er und küsste sie.

Diesmal lösten sie sich aber nicht mehr so schnell von einander.

Nami spürte seine wohlige Nähe. Noch nie war ihr Ruffy näher als heute. Seine Lippen fühlten sich so weich an. Ihr war es schon seit dem ersten Kuss mit ihm klar, dass er richtig gut küssen konnte.

Aber irgendwie schien es ihr als hätte er sich verändert seit ihrem ersten Treffen.

Ja, er hatte sich verändert. Er ist älter und erfahrener geworden, auch in Sachen Mädchen.

Aber in Water Seven hatte er sich besonders geändert. Er hatte dort viel gelitten. Er hatte mehr als einmal geweint in der Zeit. Um Lysop, um die Flying Lamp. Vielleicht hatte er auch nachts als alle schliefen in sich hinein geweint, wegen Robin. Sie hatte ihn noch nie in einem so kurzen Zeitraum so deprimiert und soviel heulen sehen. Sicher haben alle gelitten, aber er wohl am meisten.

Nami spürte immer noch seine Lippen. Warum dachte sie das, während sie ihn küsste? Nach einiger Zeit löste er sich wieder von ihr.

„Nami?“

„Hm?“, machte sie.

„Willst du heute Abend, nachdem wir den anderen, dass mit uns beiden gesagt haben...ähm... m-mit...mir...“, stotterte er und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

Nami sah ihn skeptisch an.

„Du brauchst doch nicht so stammeln!“, sagte sie und strich ihm mit dem Handrücken über die Wange.

„O-okay...“, meinte er.

„Würdest du mit mir schlafen?!“

Er lief knallrot an und schielte auf den Boden.

„Musst du das so dramatisch gestalten? Und warum bist du plötzlich so schüchtern? Vorhin warst du doch so selbstbewusst.“, wollte sie wissen.

„Ich weiß nicht...“, antwortete er.

„Außerdem ist das eine völlig überflüssige Frage!“, meinte sie.

„Natürlich will ich!“

Ruffy grinste, als er ihre Worte hörte.

„Aber erst musst du mich massieren! Versprochen ist Versprochen!“

---

Ja, das wars wieder.

Übrigens bewegt sich die FF langsam dem Ende zu.

Ich hab aber eine neue idee und werde als nächstes eine sehr traurige FF schreiben (Nami X Luffy), das kann ich besser, als lustig schreiben.

Naja, ich hoffe ihr werdet sie ebenfalls lesen.

Außerdem hab ich noch eine Bitte, mir fallen so schwer FF- und Kapiteltitel ein, ich währe euch wirklich dankbar, wenn ihr mir einen Titel dazu finden würdet.

Hier ist mal der grobe Anfang der Story:

Ruffy ist krank. Er weiß, dass die Krankheit unheilbar ist und er sterben muss. Dennoch sagt er den anderen keinen Ton, weil er nicht möchte, dass sie sich Sorgen machen.

Nami aber kriegt es raus und pflegt ihn darf aber den anderen nichts sagen. Sie verliebt sich dabei in ihn. Sie wird aber im Laufe der Story immer verzweifelter...

Ich schreibe jetzt besser nimmer weiter, ich will euch doch nicht die Spannung rauben. Schon mal thanks im Voraus und schreibt mir viele Kommiss.

Ciao

HELGDL

Eure Redsister